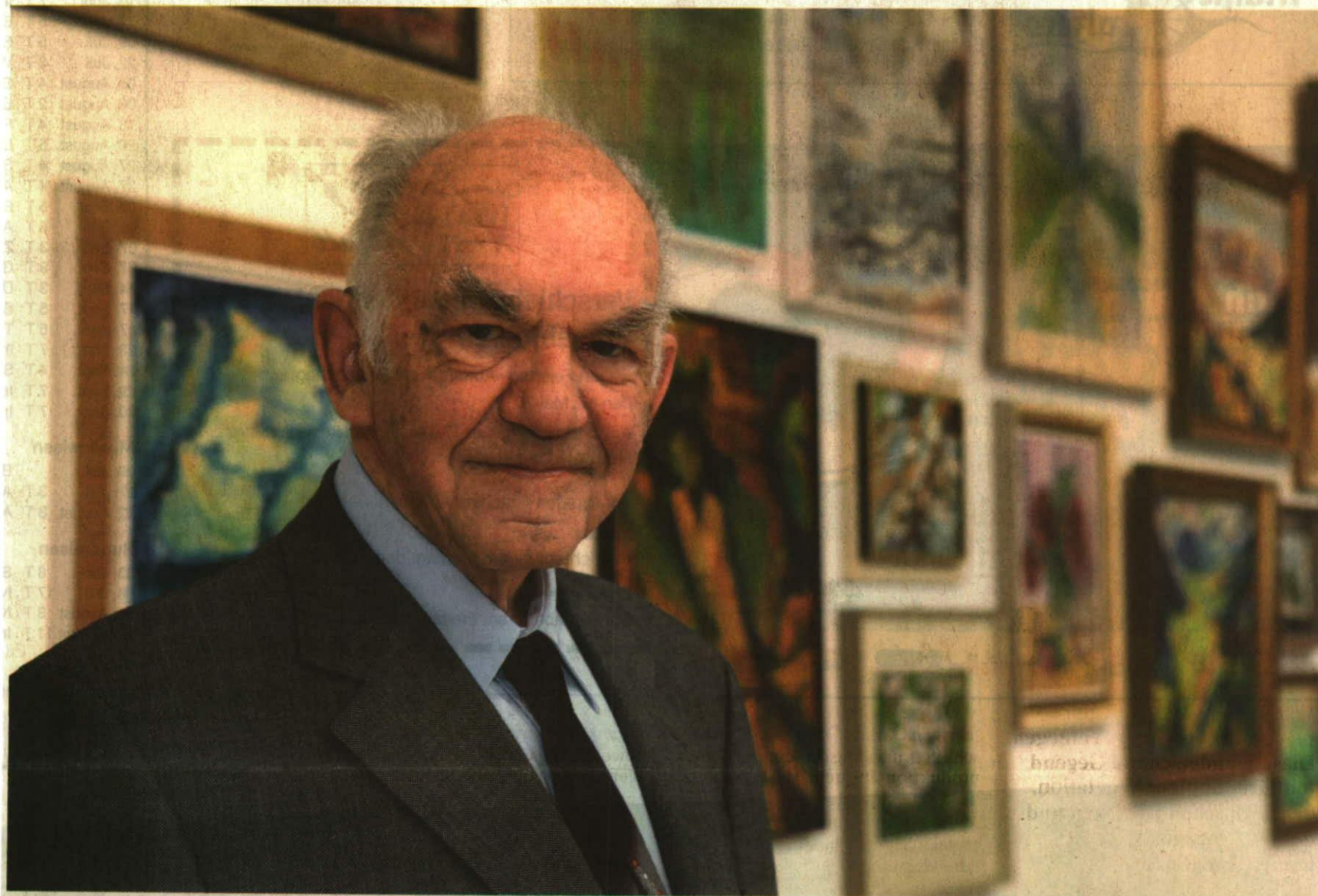


# Unvergessener Josef Schädler



Ein Maler mit unbändiger Schaffenskraft: Der Triesner Josef Schädler – hier vor der «Lebenswolke» mit Werken aus all seinen Schaffensphasen anlässlich seines 80. Geburtstags im Gasometer – hat Liechtensteins Kunstszene über Jahrzehnte geprägt.

Bild Daniel Schwendener



**Liechtenstein hat einen bekannten und grossen Künstler verloren: Am Sonntag ist der Triesner Maler Josef Schädler im Alter von 82 Jahren verstorben.**

Von Heike Esser

*Vaduz.* – Josef Schädler hat mit seinem Werk Menschen in aller Welt erreicht und ihnen ein – wenn auch häufig nur briefmarkenkleines – Bild von Liechtenstein vermittelt. Insgesamt 47 Liechtensteiner Briefmarken hat der Triesner Künstler seit 1968 gestaltet und doch stellen sie nur einen kleinen Teil seines reichen Schaffens dar.

Am 11. April 1930 geboren, wuchs Josef Schädler zu einer Zeit auf, als

es – Talent hin oder her – galt, etwas «Anständiges» zu lernen. So absolvierte er zunächst eine Lehre als Maler, bevor er für vier Jahre die Kunstgewerbeschule in Basel besuchte. 1954 kehrte er nach Liechtenstein zurück und eröffnete einen Malerbetrieb, aus dem sich in späteren Jahren ein Spezialatelier für Siebdruck und Schriften entwickelte. Gleichzeitig widmete sich Schädler intensiv dem Zeichnen und freien Malen, was 1962 zu seiner ersten Ausstellung in Krefeld, Deutschland, führte.

**Vom Expressionisten zum Bergmaler**

In der Folge wurde Schädler, der nie hauptberuflich als Künstler tätig war, sondern sich stets seinem Betrieb verpflichtet fühlte, auch in Liechtenstein mit seinem Werk bekannt. Beinahe im

Jahresrhythmus stattfindende Ausstellungen zeugten von der grossen und auch qualitativ herausragenden Schaffenskraft Schädlers. War es bis in die 60er-Jahre sein Vorbild Jackson Pollock, dessen Philosophie «Art-fremdes in die Kunst zu integrieren» er in abstrakten Gemälden nacheiferte, wandte er sich trotz anfänglich grosser Kritik ab den 70er/80er-Jahren der gegenständlichen Malerei und figürlichen Darstellung zu. Mit seinen Aquarellen der Liechtensteiner Bergwelt wurde er als erster Ausländer Mitglied der Schweizer Gilde der Bergmaler.

**Kunst am Bau**

Josef Schädler war ein Künstler, der die Menschen mit seiner Kunst berührte. Dies zeigte sich zuletzt an der

grossen Retrospektive anlässlich seines 80. Geburtstags im Gasometer in Triesen, zu der unzählige Gäste erschienen. In dieser «Ausstellung zum Geniessen» wurden in einer «Lebenswolke» 140 Ausstellungsstücke aus allen Schaffensphasen Schädlers, vom ersten kleinen Gemälde bis zu den Bergbildern, gezeigt. Dafür, dass Josef Schädler und sein Schaffen in Liechtenstein auch in Zukunft nicht in Vergessenheit geraten, sorgt aber sicher die von ihm gestaltete zahlreiche «Kunst am Bau», etwa beim Gemeindezentrum und bei den Weiterführenden Schule in Triesen sowie an Brunnen und Reliefs.

Mit dem Tod Josef Schädlers hat Liechtenstein einen seiner herausragenden Künstler verloren, der eine grosse Lücke hinterlässt.

2/2 Vaterland Dienstag 15. Mai 2012